

9. September 19317

Au.

Herrn U.W. Züricher, Maler,

Sigriswil am Thunersee.

Sehr geehrter Herr,

Aus Ihrem Brief vom 5. September entnehmen wir mit Bedauern, dass Sie annehmen, es bestehe in Zürich und auch im Zürcher Kunsthaus eine ungünstige voreingenommenheit gegen Sie, wo doch das Zürcher Kunsthaus und die Stadt Zürich mit den Entscheidungen der aus allen Teilen der Schweiz zusammengesetzten Jury der XVI. Ausstellung der Gesellschaft schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten in gar keiner Beziehung steht. Das Kunsthaus hat es in keiner Weise darauf abgesehen, Sie auch bei den Veranstaltungen der Zürcher Kunstgesellschaft mehr als andere Künstler zurückzustellen; nur haben sich im Lauf der letzten 20 Jahre die Ausstellungsverhältnisse eben hier stark verändert, indem die Anfragen der Künstler heute weit zahlreicher sind und andererseits sich ja auch mehr Ausstellungsgelegenheiten bieten. So werden an Institute wie das Zürcher Kunsthaus im Ausstellungswesen auch andere ^{und} zahlenmässig wie künstlerisch viel grössere Ansprüche gestellt, während der Umfang der Ausstellungsräume und der zeitliche Rahmen eines Jahres völlig gleich geblieben sind.

Ihrem Wunsch nach möglichst rascher Rücksendung der für die Ausstellung der G.S.M. B. und A. eingesandten 5 Arbeiten werden wir gern entsprechen.

Herrn Dr. O. Reinhart, Mäldenstr. 95, Winterthur

Wir erhielten heute von Ihnen als überbr. Sendung in offen für die Ausstellung Schweiz. Wandmalerei Baden-Baden 1 gerahmtes Oelgemälde von A. Blanchet Studie zum Markt

In vorzüglicher Hochachtung
KUNSTHAUS ZUERICH
Der Direktor

Versicherungswert Fr. 1000.-

Zustand: gut

6043

Zürich, den 6. Sept. 1935

Al.

In vorzüglicher Hochachtung

Kunsthaus Zürich

Der Direktor

Handwritten signature

201
340

14